

und schlief er aus bis zum hellen Morgen. Jetzt übergab ihm die Prinzessin das dritte Machtschwert, das alle andern an Güte und Größe übertraf. Nachdem er durch Speise und Trank abermals an Stärke dreifach gewachsen war, kündete sie ihm an, daß nun der dritte und größte Drache zu bestehen sei. Noch einmal rief sie ihm Mut zu, zeigte ihm, wie sie beide nur die Wahl hätten zwischen namenlosem Glück und Unglück, und ging dann schluchzend hinweg. Nun kam der dritte Drache heruntergefahren, brausend und sausend, Glut und Dampf aus dem Rachen speiend. Volle drei Stunden dauerte der Kampf, das Untier verblutete, Hans lag unbeweglich hingestreckt. Als es still geworden, kam die Prinzessin herbeigeeilt; unter ihren Worten und Küssen schlug er wieder die Augen auf, wurde verpflegt und erholte sich. Dann erhoben die Dienerinnen einen wunderbaren Gesang, eine liebliche Musik rauschte durch das Schloß, daß Hans bei seiner Prinzessin in Glück und Freude sich kaum fassen konnte. So machten sie sich alle bereit, mit dem nächsten Morgen die Hochzeit zu halten.

Die Brotkrumen und der Hahn Kikeriki.

Der Hahn Kikeriki hatte einmal zu seinen Hennen gesagt: „Kommt alle mit in die Stube, da liegen soviel Brotkrumen auf dem Tisch, die werden wir zusammen aufspicken.“ — „Aber die Frau? Aber die Frau?“ fragten ängstlich die Hennen. „Die ist aufs Visitenmachen gegangen,“ tröstete er. „Ach, wenn sie käm', wie ging es uns da!“ meinten die Hennen. „Laßt Euch nicht auslachen! Dafür bin ich da, ich da, ich da!“ Und damit stolzierte Herr Kikeriki voraus, und das ganze Hühnervolk hinterdrein. Und nun ging das Picken los, daß es dem armen Tisch angst und bange wurde, denn es kitzelte auf der Platte, und er konnte sich mit seinen Beinen doch nicht jucken. Sieh, da fuhr plötzlich die Frau zur Thür herein mit ihrem längsten Stecken, und husch, husch, flogen alle Packer zu den Fenstern hinaus. Draußen auf dem Hofe sagten die Hennen zum Hahn: „Ha — ha — ha — ha — hast Du's nun gesehen?“ Der aber lachte und sprach: „Ha — ha — ha — ha — hab' ich's etwa nicht gewußt?“ Und da waren sie still, weil er doch recht hatte.